



Spielraum

Der neue Leiter des Freiburger Kammerchors und -orchesters Morten Schuldt-Jensen freute sich jüngst über eine Spende in Höhe von 2.500 Euro, die ihm Uwe Barth, Vorstand der Volksbank Freiburg überreichte. Das Geldinstitut gehört schon seit Jahrzehnten zu den Unterstützern der „Musiktage St. Peter“, eine der herausragenden Konzerveranstaltungen im Bereich klassischer Musik in der Region. Sie finden in diesem Jahr vom 1. bis 4. Oktober erstmals unter der Leitung von Morton Schuldt-Jensen statt. Mit der Spende möchte die Volksbank den Ensembles Spielraum für weitere Aktivitäten geben. (chilli)

Preisausschreibung

Die messmer foundation hat sich die Förderung neuer Talente der konkreten und konstruktiven Kunst zum Ziel gesetzt. Zurzeit schreibt die Stiftung den Zweiten Internationalen André-Evard-Kunstpreis aus. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert, die Bewerbungsfrist endet am 30. September 2009. An der ersten Ausschreibung 2007 haben sich 336 Künstlerinnen und Künstler aus 17 Nationen beteiligt. Nun hofft die messmer foundation auf eine ebenso starke Beteiligung. 80 ausgewählte Werke werden im Frühjahr 2010 in der Kunsthalle in Riegel am Kaiserstuhl ausgestellt. Auf www.messmerfoundation.com finden sich die Teilnahmebedingungen. (chilli)

Vertragsverlängerung

Die Intendantin des Freiburger Stadttheaters Barbara Mundel (auf dem Foto zwischen Oberbürgermeister Dieter Salomon und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach) hat vorzeitig ihren Vertrag bis Ende Juli 2014 um drei Jahre verlängert. Letztlich habe der Paradigmenwechsel in der Stadt, der in den letzten zwei Spielzeiten zugunsten des Theaters stattgefunden habe, sowie die auf fünf Jahre festgelegte Zielvereinbarung zwischen Stadt und Theater (wir berichteten) bei ihr den Ausschlag gegeben, so Mundel. Salomon und von Kirchbach lobten die erfolgreiche bisherige Arbeit der Intendantin, der unter anderem eine zusätzliche projektgebundene Fördersumme von jeweils 100.000 Euro pro Jahr ab 2011 in den Vertrag geschrieben wurde. (chilli)



Fotos: © Georg Giesebrecht

Die Intendantin des Freiburger Stadttheaters Barbara Mundel (auf dem Foto zwischen Oberbürgermeister Dieter Salomon und Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach) hat vorzeitig ihren Vertrag bis Ende Juli 2014 um drei Jahre verlängert. Letztlich habe der Paradigmenwechsel in der Stadt, der in den letzten zwei Spielzeiten zugunsten des Theaters stattgefunden habe, sowie die auf fünf Jahre festgelegte Zielvereinbarung zwischen Stadt und Theater (wir berichteten) bei ihr den Ausschlag gegeben, so Mundel. Salomon und von Kirchbach lobten die erfolgreiche bisherige Arbeit der Intendantin, der unter anderem eine zusätzliche projektgebundene Fördersumme von jeweils 100.000 Euro pro Jahr ab 2011 in den Vertrag geschrieben wurde. (chilli)

VON DER 17. Internationales

Es zählt zu den wichtigsten deutschen Festivals für zeitgenössischen Tanz in Deutschland, stand aber immer wieder auf der Finanzierungskippe. Es ist die größte Veranstaltungsreihe seiner Art in Baden-Württemberg, muss aber mit einem vergleichsweise kleinen Etat auskommen. Eigentlich ist es ein kleines Wunder, dass auch in diesem Jahr vom 15. bis 31. Oktober das Internationale Tanzfestival Freiburg über die Bühne geht. Berührende Reisen in die Sinnlichkeit, provokativer theatralischer Tanz, wilde Lust an der Improvisation und crossmediale Performanceprojekte – die Bandbreite dessen, was zeitgenössischen Tanz heute auszeichnet, wird in diesen zwei Wochen für das Freiburger Publikum zu sehen, zu spüren und sogar auch mitzutanzten sein.

„Ein Festival ist
die Möglichkeit, ...

Die Keimzelle des modernen Tanzes war in Freiburg Anfang der 80er Jahre die Schule „bewegungs-art“. Durch diese kam der damalige Biologie- und Chemiestudent Wolfgang Graf quasi über den zweiten Bildungsweg zum Tanz, als er einen Workshop bei Laurie Booth belegte. Aus dem Hobby wurde mehr, Wolfgang Graf war einer der Initiatoren der damals noch Tanztage genannten ersten Version des späteren Festivals, einer Mischung aus Party, Tanz und Performance, die 1986 an der Pädagogischen Hochschule ausgerichtet wurde. Er war auch derjenige, der das Szenetreffen in Richtung Festival forcierte, der erkannte, dass der Spektakelcharakter gepaart mit einer von Anfang an hohen Zuschauerresonanz weg vom Eventcharakter und hin zur größeren Veranstaltungsreihe gehen kann: „Ein Festival ist die Möglichkeit, europäische Kultur in die Stadt zu holen, die man sonst hier nicht sehen kann!“

Als Kulturbeauftragter der Stadt Riehen bei Basel, Sitz der Fondation Beyeler und anderer hochrangiger Kultureinrichtungen, weiß Wolfgang Graf natürlich, mit welchen Geldern unsere südlichen Nachbarn ihre Kulturveranstaltungen ausstatten, was aber nicht nur eine Frage kommunaler Finanzierbarkeit ist, denn in der Schweiz gebe es seitens der Politik aus Überzeugung heraus eine größere Nähe zur Kultur. Zwischenzeitlich konnte er über ein Gesamtbudget von 125.000 Euro verfügen, das wurde im Laufe der letzten Jahre auf die städtische Förde-

SEELE DES TANZES

Tanzfestival Freiburg



„Heutzutage müssen die Tänzer mehr können als nur tanzen, denn die Ansprüche und die Kenntnisse des Publikums sind gewachsen“
Foto: © Dutch Rall

nung von 60.000 Euro für das nur noch alle zwei Jahre stattfindende Festival heruntergeschumpft. Allein die Durchführung im Kulturhaus E-Werk, das dafür die Technik, die Räumlichkeiten und das benötigte Personal stellt, ohne dass diese Zusatzkosten mit eingerechnet werden, hält das Festival am Leben.

... europäische Kultur in die Stadt zu holen, ...

Karin Hönes, die mit ihm zusammen für die künstlerische Leitung des Freiburger Tanzfestivals verantwortlich ist, erzählt die Anekdote von dem Ausrichter des Berner Festivals, der bei seinem Besuch in Freiburg Anfang der 90er Jahre zu lesen bekam, dass den Organisatoren ein Budget von damals 25.000 Mark zur Verfügung stünde und daraufhin ganz erstaunt die Frage stellte, ob denn da eine Null vergessen worden sei. Auch bei Karin Hönes

führte der Weg zum Tanz über bewegungsart, bei denen sie 1991 zum ersten Ausbildungspilotprojekt gehörte und in den Folgejahren auch unterrichtete, und wie ihr Kollege ist auch sie hauptberuflich in der Kulturarbeit gelandet, als Mitarbeiterin des Kulturbüros in der Freiburger FABRIK an der Habsburgerstraße. Die Antworten der beiden Tanzidealisten auf die Frage, was denn für sie das Wesen des zeitgenössischen Tanzes ausmache, spiegelt die Bandbreite dieser künstlerischen Ausdrucksform wider. „Hier werden alltägliche Themen auch zum Politikum gemacht, im Tanz kannst du den alltäglichen Wahnsinn zeigen“, meint Karin Hönes. Und für Wolfgang Graf spielt es eine große Rolle, „dass man authentisch ist, in dem was man tut. Im Idealfall geht beim zeitgenössischen Tanz der ganze Mensch mit seiner ganzen Persönlichkeit mit ein.“ **Dem Idealfall dürften viele der in diesem Jahr** eingeladenen Künstler nahe kommen. Sei es beim Performance-

projekt Kamikaze Cabaret, das sich im Grenzbereich zwischen Bildender und Darstellender Kunst bewegt; sei es bei dem erotisch-sinnlichen Tanz der norwegischen Zero Visibility Corp, oder auch beim typisch französisch schonungslos direkten Umgang mit

... die man sonst nicht sehen kann!“

der Liebe, wie ihn die Juha Marsalo Compagnie zeigt. Mit im Programm ist auch wieder die „Lange Nacht der kurzen Stücke“ – diesmal mit internationaler Beteiligung – und als Novum wird bei „Le Bal Moderne“, einer 1993 in Frankreich entwickelten Inszenierungsform, das Publikum zu Tänzern und die Bühne zum Ballsaal. Insgesamt ist der zeitgenössische Tanz spektakulärer, artistischer geworden, das wird im E-Werk zu sehen sein. „Heutzutage müssen die Tänzer mehr können als nur tanzen, denn die Ansprüche und die Kenntnisse des Publikums sind gewachsen“, so Wolfgang Graf. Und von diesem Publikum hängt letztendlich auch der Erfolg des Festivals ab, weswegen sich die Organisatoren wünschen, dass die Freiburger Tanzfreunde wie in den letzten Jahren auch den Ensembles neugierig und offen entgegnetreten.

Georg Giesebrecht

Tanz in den Herbst

Info

15. – 31. Oktober
E-Werk & Bürgerhaus Seepark
Preise: von 12/9 bis 24/21 Euro
VVK: BZ-Kartenservice,
www.reservix.de
alle Termine & Infos:
www.tanzfestival-freiburg.de

PLATTFORM FÜR JUNGE TALENTE

Treibstoff 09 – Theatertage Basel



Fotos: © Claude Giger / Treibstoff 09

Zum vierten Mal bekommt der experimentierfreudige Schweizer Theaternachwuchs vom 9. bis 23. September Gelegenheit, sich bei den „Treibstoff“-Theatertagen auf drei Basler Bühnen zu präsentieren.

Zwischen Elektro-Oper, Konzertperformance und Filmsetting bewegen sich die innovativen Darbietungen von sieben Projekten, die aus über fünfzig Bewerbungen ausgewählt wurden. „Seit der ersten Ausgabe hat sich diese Zahl verdoppelt, die Theatertage sind mittlerweile gut etabliert“, so der „Treibstoff“-Geschäftsführer und frühere Leiter des „Teufelhof“ Freddy Heller. Angesichts fehlender Ausbildungsmöglichkeiten und einer eher dürftigen Szene in Basel sind diese Theatertage natürlich eine willkommen

ene Gelegenheit, das eigene Projekt auch einmal einer größeren Öffentlichkeit präsentieren zu können. Im Theater Roxy, der Kaserne Basel und dem raum33 werden One-Man-Shows gezeigt, Plädoyers auf die Verschwendung gehalten, und experimentelle Electro-Opern entwickelt. Erstmals wird ein Publikumspreis vergeben und für die echten Treibstoff-Fans drei Marathontage mit einem Shuttle-Bus eingerichtet.

Georg Giesebrecht

Nachwuchsbühnen

Info

Theater Roxy, Kaserne Basel, raum33
9. bis 23. September

www.treibstoff-theatertage.ch

WELT DER VERWANDLUNGEN

Figuren Theater Festival Basel



Fotos: © Erich Malter, Salka Böttcher

Wir wollen die Vielfalt der Figuren zeigen“, beschreibt Christian Schuppli, der Künstlerische Leiter des Figurentheaterfestivals sein Anliegen, diese „Theaterform mit anderen Mitteln“ kleinen und verstärkt auch großen Theaterfreunden näher zu bringen.

Vom 2. bis 7. September öffnen neun Spielstätten in Basel Gästen aus sechs Ländern ihre Bühnen, um das Publikum in Traumwelten zu entführen und zum Staunen, Nachdenken und Lachen anzuregen. Handpuppenspiel und Schattentheater, Straßenperformance und konzertant begleitetes „Videospiel“ – die künstlerische Palette dessen, was hier unter Figurentheater dargeboten wird, sprengt auf phantasievolle Weise den Erwartungshorizont derer, die dabei „nur“

an Marionetten denken. Als besondere Attraktion bei diesem alle zwei Jahre – alternierend mit dem Festival in Baden – stattfindenden Stelldichein der Figurenkünstler gilt die „Zauberflöte“, eine Kombination von Figurentheater und Oper, bei der die Handpuppen auf Leinwand vergrößert werden. Für Christian Schuppli ist sie ein gelungenes Beispiel für die Philosophie, die hinter dem Figurenspiel steckt: Man sieht die Illusion und gleichzeitig wie sie entsteht!“

Georg Giesebrecht

Puppenspiele

Info

Neun Spielstätten in Basel
2. bis 9. September

www.figurentheaterfestival.ch

„KEIN TANZ AUF DEM VULKAN“

Freiburger Presseball 2009 bietet ein Programm mit Weltniveau



Der Presseball bringt nicht nur musikalische Hochkaräter ins Konzerthaus, beim größten südbadischen Gesellschaftsereignis werden auch akrobatische Einlagen geboten.

Trotz wirtschaftlich angespannter Zeiten sollen Glanz und Glamour auch in diesem Jahr in Freiburg nicht zu kurz kommen: „Wir wollen und werden keinen Rezessionsball machen“, kündigt Christian Hodeige, Verleger der Badischen Zeitung, eines der größten gesellschaftlichen Ereignisse Südbadens an: den Freiburger Presseball, der am 10. Oktober um 20 Uhr im Konzerthaus Freiburg über die Bühne geht. Um dieser Aussage gerecht zu werden, haben die Veranstalter ein Programm zusammengestellt, das sich durchaus sehen lassen kann.

Unter dem gewohnten Motto „Freiburg tanzt“ schickt sich das Konzerthaus an, an diesem Abend Freiburgs größter Dancefloor zu werden. Dabei wird den Augen und Ohren der Besucher gleich an drei Spots im großen Haus am Bahnhof etwas geboten: Im Rolf-Böhme-Saal gibt sich Pepe Lienhard mit seinem Orchester die Ehre. Die von dem Schweizer angeführte Combo gilt in Fachkreisen als eine der besten Bigbands Europas. Das Lob kommt nicht von ungefähr, schließlich hat Lienhard unter anderem schon mit Whitney Houston, Shirley Bassey und Udo Jürgens zusammen musiziert. An diesem Abend will das Orchester Pepe Lienhard in Freiburg für eine zum Tanz animierende Kulisse der Sonderklasse sorgen.

Zwischendurch sollen akrobatische Einlagen für „Ahs“ und „Ohs“ bei den Gästen sorgen: Aus der Staatlichen Schule für Artistik in Berlin kommen Trapezkünstlerin Erna Sommer, Rémi Martin am chinesischen Mast, Kati und Philipp mit Hand-auf-Hand-Akrobatik und Tom Birringer mit seinem Einrad.

Im Foyer wird Butch Williams, unterstützt von der Transatlantic Showband, den Tanzgeist heraufbeschwören. Williams ist einer der meistgefragten Soulsänger hierzulande und tritt regelmäßig mit Showgrößen wie Xavier Naidoo, Chaka Khan oder den Söhnen Mannheims auf.

Im Geldermann-Jazzclub herrscht hingegen Lounge-Atmosphäre: Zunächst wird sich das Freiburger Schüler Jazzorchester um einen satten Jazz-Sound kümmern, zu späterer Stunde legt dann Lokalmatador DJ Trüby auf. Der Freiburger Rainer Trüby ist längst ein international anerkannter und etablierter DJ, der Retro und Fusion Jazz, Drum & Bass, House, Brazil und Funky Beats kombiniert und ebenfalls für extrem tanzförderliche Unterhaltung steht.

Der aus dem SWR-Fernsehen bekannte Markus Brock führt wie in den vergangenen Jahren auch mit gewohntem Charme und Witz durch das Rahmenprogramm.

Geht es nach Chef-Gastgeber Christian Hodeige wird dies „kein Tanz auf dem Vulkan, sondern ein Abend auf hohem Niveau“ – bei dem, was beim Presseball geboten wird, ist sehr davon auszugehen.

Felix Holm



Freiburg tanzt

Info

Karten zwischen 28 Euro (Late-Night-Karte ab 23 Uhr) und 93 Euro (Sitzplatz im Rolf-Böhme-Saal)

VVK: an allen bekannten BZ-Vorverkaufsstellen

